

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 43

Artikel: Die neue Zehnfranken-Note
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitsch



fi Meinig.

Am Muggedätscher-Abend von Radio Basel in Rorschach (2. Oktober) erhielt das Nebelspalter-Honorarfräulein die Aufgabe, dem Hitsch zu telefonieren und ihn um seine Sondermeinung zum Muggedätscher zu befragen. Der notierte Text wurde dem Nebelspalter-Setzer in die Hand gedrückt mit dem Auftrag, in der Nebelspalter-Offizin ein Extrablatt mit der Sondermeinung von Hitsch zu machen.

I sötti Inna also miini Mainig vu da Muggatätschar varzelle. Das isch gäär nitt aso khoga aifach! I khönnti mii natüürli truckha und sääga: «Muggatätschar? Was isch das? No nia khöört! Ahaa, im Radio khamma dia khööra. Jo wüssand iar, i loosa halt nitt Radio!» Und denn khönnti aafanga schimpfa. Ebba übar da Radio. Das khöört nemmli afengs zum guata Ton, übar dia Töön usam Radio z schimpfa. Wäär nitt übar üüsari Sendar schnöödat isch gaischtig mindarbemittlat – mainand tail Lütt.

.....
15



Bild ohne Worte

(Es ist eine kleine Käseplatte: Emmentaler, Tilsiter und Greyerzer. Verlangen Sie den gepflegten Käse im Restaurant oder bei Ihrem Käsehändler.)

Schweiz. Käseunion AG. ☎

.....

Miini Mainig isch das nitta. Ganz apgsähha darvo: Dia wo immar jäßmand, teetands sihhar nitt besser mahha! Dar Härrgott hätt zwaiarlai Lütt gmacht – das Radio hätt abar hundarttuusigarlai Hörar. A khliins Bejschpiil: As hockht aina an siina Khaschta häära, trüllat am Khnopf und tenkht: «Jetzt wääri gad aso ufglait zum a schööns Präludium vum Bach zkhööra!» Und schu tuudarlats und güügalats vu Bäromünschtar, well döt halt a Puurakhapella schpiila tuat. Dä wo hätt wella Bach khööra, khunt varuckht, suacht an Usslendar und fluachet übar Bäromünschtar. Nitt amool im Programm luagat är nooha. Darbey wird villichtar a Schtund schpöötar Bach gsendat. Umkheert goots natüürli demm wo will a Duäll Khlarinett gääga Paßgiiga zualoosa und statt demm dar Bach varwütscht. Baidi siirahhand und darbey khann dar Landassendar doch nitt wüssa, wenn dar aint und dar andar Ggalööri will das odor säb khööra.

Jo gwüß, i waiß, i sötti jo vu da Muggatätschar varzella. Dia sind miar khoga simpaatisch. I sälbar tuan augäära Muggatätscha, vor allam söttigi wo mii gschtoha hend. Am liabschta ärschloon ii dia Mugga mitara Zittig. Am allarliabschta mitam Näbalschpaltar. Dä züücht am beschta und khlöpft au zimmi witt umma. Und was dia Muggatätschar vum Radio Baasel aabelangt: I hann immar a schwiikhoga Fröüd, wenn aswas nöüis probiart wird, vor allam söttigs wo Muat bruuhha tuat, will sääga a Porzioon Frächhait – denn aifach öppar aahaua und dä muuß denn mitmahha – das isch sauglatt. Miini liaba Muggatätschar, tätschand nu no rächt lang witar!

Die neue Zehnfranken-Note

Wie manchen Zweier hätte Gottfried Keller damals mit seinem Konterfei wohl in der «Oepfelchammer» genehmigen können? A St

*

Kein Geld im Sack? – Gottfried Stutz! Eine Zehnernote in der Hand? – Gottfried Keller! fis

*

Gestern zeigte ich einer Schülerin die Vorderseite der neuen Zehnfrankennote mit dem Bildnis Gottfried Kellers. Kaum gesehen, rief das Kind: «Ou! De Pfarrer Künzli!» WB

Schöne und gesunde Füße dank

GEHWOL Flüssig

auch in der Tube als Gehwol-Balsam

In allen Apotheken und Drogerien

Gratismuster durch La Medicalia, Casima (Tessin)



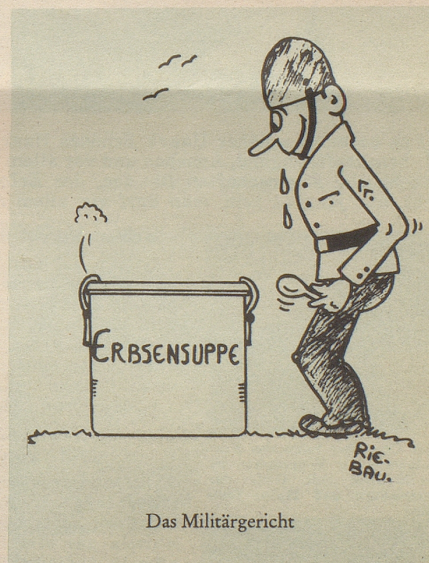
Wir ändern die Natur, wir schaffen selbst wie der Herrgott, wir werden den Menschen so ummodeln, daß er sich selbst nicht mehr kennt. Und wenn er liest, wie wir heute leben, wird er den Kopf schütteln und sagen: «Was waren das für Wilde!»

Ilja Ehrenburg (Rußland)

Gruß aus dem Tessin

Ich sitze mit einem befreundeten Ehepaar in Ascona vor einem Beizchen. Wir bestellen Wein. Die Serviertochter fragt: «Wei Si Bocalino?» Worauf die Ehe- liebste meines Freundes gewichtig sagt: «Jo s darf scho e chlei Rächte sy!»

Schnogg



Das Militärgericht

Fata Morgana

Durch die heiße Wüste zog die endlose Karawane. Seit Tagen keine Oase, seit Tagen kein Wasser. Sogar den Kamelen hing schon die trockene Zunge zum langen Hals heraus, und den Reisenden knirschte der Sand zwischen den Zehen und den Zähnen. Mitleidlos brannete eine weißglühende Sonne auf die Tropenhelme der Europäer und die Turbane der Eingeborenen. «Wenn wenigstens jetzt eine Fata Morgana uns ein wenig Kühle vorspiegeln würde», seufzte der Karawanenchef, der ein gebürtiger Zürcher war und dachte an den ausdauernden Zürcher Landregen, «die Wunder des Orients würde ich mir dann gerne ersetzen lassen, durch einen der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.»